

# Wissenschaftler haben in der Region Cheb eine neue Radonquelle entdeckt. Den Messungen nach ist es die radioaktivste Quelle in Tschechien.

Wissenschaftler der Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Karls-Universität entdeckten bei Plesná in der Region Cheb eine neue Radonquelle. Den Messergebnissen nach handelt es sich um eine natürliche Quelle, die die Erdoberfläche erreicht, mit der höchsten Radioaktivität in der Tschechischen Republik. Der Fundort wurde befestigt und das Wasser wird weiter untersucht. Künftig könnte der Ort zu Heilbehandlungen genutzt werden.

Die Wissenschaftler bezeichnen diesen Ort in den Wäldern unweit von Plesná, wo sie die Quelle entdeckt haben, als eine der größten Naturattraktionen in Tschechien. Der kleine Teich ist 70 cm tief und die Wassertemperatur darin liegt zwischen 8 und 11 Grad Celsius.

„Wir haben in dieser Quelle eine Dosisrate der Gammastrahlung von acht Mikrogray pro Stunde gemessen. Auf jeden Fall ist dies die radioaktivste Quelle in der Tschechischen Republik. In Bezug auf Mineralwässer ist es eine der größten Entdeckungen der letzten Jahre.“ kommentierte Herr Viktor Goliáš, ein Fachassistent an der Fakultät für Naturwissenschaften der Karls-Universität.

Das Quellwasser sprudelt mit einer Geschwindigkeit von etwa zweieinhalb Litern pro Minute. Den Berichten zufolge schmeckt das gekühlte, wenig mineralisierte Wasser gut. Die neu entdeckte Quelle steht der Öffentlichkeit frei zur Verfügung. Das Wasser kann getrunken werden, aber nur in kleineren Dosen. Vor einer weiteren Anwendung sollte ein Arzt konsultiert werden.

Die Behandlung im bekanntesten Radonbad in der Tschechischen Republik - Jáchymov - baut auf Radonwasser auf. Hier wird das Radonwasser für die Behandlung von rheumatischen Erkrankungen, Arthritis, Stoffwechselerkrankungen oder der multiplen Sklerose eingesetzt.

„Das Radonwasser wird in unseren Einrichtungen fast ausschließlich für Bäder verwendet, man taucht in das Wasser ein, liegt ruhig und lässt den ganzen Körper bestrahlen.“ sagte der Generaldirektor des Heilbades Herr Eduard Bláha.

Die Quelle bei Plesná wird von Wissenschaftlern weiter untersucht. Sie nehmen Proben, messen die Wassertemperatur, die Wasserleistung und die Radonaktivität. Ihrem Urteil nach verfügt das Wasser über außergewöhnliche Heilkräfte und so könnte in der Zukunft vor Ort vielleicht ein Wald-Heilbad entstehen.